

„Paß auf“, sagt Jakob zu Jesus. „Heute will ich gut sein und dir Freude machen.“

Jakob geht in die Schule. In der Garderobe zieht er seine Stiefel aus und die Hausschuhe an. Er stellt die Stiefel ordentlich nebeneinander unter die Bank. Auch Susi zieht ihre Hausschuhe an. Sie schleudert ihre Stiefel herüber, genau auf Jakobs Stiefel. „Tor!“ ruft Susi.

Jakob nimmt Susis Stiefel und stellt sie unter die Bank. „Laß das!“ ruft Susi. „Was gehn dich meine Stiefel an?“

Jakob denkt: „Die Susi ist eine blöde Kuh. Aber ich sag's ihr nicht. Jesus, freust du dich schon?“

In der Rechenstunde borgt sich Katharina von Jakob einen Bleistift. Sie gibt ihn bald wieder zurück, aber mit abgebrochener Spitze. Jakob spitzt den Bleistift.

„Kathi ist furchtbar schlampig“, denkt Jakob. „Aber ich schimpfe nicht mit ihr. Jesus, jetzt freust du dich aber!“

In der Pause schießt Toni auf Jakobs Krapfen. Jakob teilt den Krapfen in zwei Hälften. „Magst du, Toni?“ Toni nimmt die Krapfenhälfte, in der die Marmelade ist. Jakob ißt die Hälfte ohne Marmelade. „Jesus“, denkt er, „jetzt schmunzelst du vor Freude –“

Nach der Schule gibt es auf der Straße eine Schneeballschlacht. Ein Schneeball trifft Jakob mitten im Gesicht. Die Kinder lachen. Jakob lacht mit und wischt sich den Schnee aus den Augen. „Das war ein Volltreffer“, sagt er.

„Also mir“, sagt Susi, „also mir sind Buben, die sich

wehren, lieber.“ Jakob hört zu lachen auf. Er sagt der Susi, daß sie eine blöde Kuh ist. Er gibt dem Toni einen Stoß, daß er in den nächsten Schneehaufen fällt. Er schwört der Katharina, daß er ihr nie mehr im Leben etwas borgen wird. Dann geht er heim. Er ist auf alle böse, auf die Susi, auf die Kathi, auf den Toni und auf sich selber. Er geht zur Großmutter und beklagt sich.

„Es ist wirklich schwer, gut zu sein und jemandem Freude zu machen“, sagt er. „Ich habe mich bemüht und bemüht, und zum Schluß hab ich alles verpatzt.“

„Gut sein lernt man nicht so schnell“, sagt die Großmutter. „Man muß es üben.“

„Hast du es auch erst üben müssen?“ fragt Jakob.

„Ich übe immer noch“, sagt die Großmutter. „Jeden Tag von neuem.“

